

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 20 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. K. Storch in Groß-Okrilla. für die Redaktion verantwortlich K. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 68.

Mittwoch, den 8. Juni 1910

9. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verlangt Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Juni 1910.

Der Militärverein hielt am Sonntag im Gasthof zum „Schwarzen Hahn“ eine ordentliche Hauptversammlung ab. Unter anderem berichtete Herr Koffierer Siange, daß auch der letzte Bilderdorfer Vortrag mit einem kleinen Ueberflus abgeschlossen habe. Dann beschloß man, am nächsten Sonntag an der Fahnweihe des Militärvereins in Siegau teilzunehmen und damit einen Sonntags-Ausflug durch das Eisenerdort zu Tal verbinden. Der Abmarsch soll vormittags halb 11 Uhr von Rütters Restaurant aus erfolgen. Am 10. Juni wird der Verein im Gasthof zum Hirsch sein übliches Sommerfest abhalten. Zur Errichtung eines Denkmals für die China- und Afrikakämpfer bemalte man 5 Mark, sieht aber von einer Beitragleistung für ein anderes Denkmal ab. Der Vorsitzende, Herr Gaudorf gab noch bekannt, daß den Mitgliedern des Militärvereins werden für die Tribüne auf dem Keller und für die Beschützung des Lustschiffes besondere Vergünstigungen bezüglich der Eintrittspreise gewährt werden.

Eine jährliche Siedung fand am Sonntag der Ausflug eines Dresdner Vereins nach Moritzburg. Durch die trübende Hitze veranlaßt, nahmen einige Teilnehmer in einem Teiche ein Bad. Dabei ertrank ein in der Notwehr hier mohnhafter Mann, augenscheinlich an einem Herzschlag.

Ein schweres Brandunglück ereignete sich gestern Vormittag im Grundstück Wernersstraße 38 in Vorstadt Lößlau. Zwei Mädchen im Alter von 3 und 8 Jahren, die allein gelassen waren, versuchten sich Kaffee auf Spiritus zu wärmen. Der Spiritus erglöherte und die Kinder wurden in schwerster Weise verbrannt.

Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete einen 20jährigen Marktbesitzer, der von einem Geschäftsmann 5000 Mark zu erpressen suchte. Außerdem hat er noch bei zwei anderen Personen Erpressungen verübt.

Der Kaufmann Arno Bretschneider, der das hiesige Feinmalerinstitut besucht, seine kaufmännische Ausbildung bei der Dresdner Firma Richard Schelbenauer erhalten, bei den Klonieren als Freiwilliger gedient hat und dann als Assistent der Firma John Holt u. Co., Elmtitz, Kolonialhaus nach Afrika ging, ist dort bei der Einrichtung einer neuen Faktorei an einem Nebenfluß des Congo (Bejuel Lomte) ermordet worden. In einem nunmehr eingegangenen telegraphischem Bericht des kaiserlichen Gouverneurs in Buaa ist die Nachricht vom Tode leider bestätigt worden. Er ist mit 17 Trägern bei See auf der Straße Jaunde-Dume von Kaffas ermordet worden. Der stellvertretende Stationschef von Dume, Hauptmann Marchner ist zur Verstrafung der Schuldigen abmarschiert und hat bereits 7 Kaffahauptlinge in seiner Gewalt. Der Gouverneur hat den kürzlich in das Schutzgebiet zurückgekehrten Major Dominik mit der weiteren Erledigung der Angelegenheit betraut.

B o r s e. Am Sonntag vormittag postierte unser Det ein einem Dresdner Leichter gehörißes Automobil, welches sich auf der Fahrt nach Königbrück befand. Als dasselbe die neue Straße nach Schönborn hinauffahren wollte, geriet der Kraftwagen auf noch nicht genau festgestellte Weise in Brand. Den Insassen gelang es noch rechtzeitig, zu flüchten, das Auto mußten sie allerdings seinem Schicksal überlassen, welches auch vollständig bis auf das eiserne Gerippe verbrannte.

W e i n e n. Beim Anhängen eines Spirituslochers hatte sich am Sonntag die zehnjährige Tochter eines Arbeiterpaares so schwere Brandwunden zugezogen, daß sie in der Nacht zum Montag verstarb.

F r e i b e r g. Nachdem bereits am Donnerstag nachmittag ein schweres Unwetter in unserer nächsten Umgebung großen Schaden angerichtet hat, trat Freitag nachmittag hier wieder schwere Gewitter auf, die fast ohne jede Unterbrechung von nachmittags 3 Uhr bis nachts 1 Uhr tobten und während deren Dauer wolkenbrüchige Wassermaßen niedergingen. Wieder sind in drei Ortschaften der nächsten Umgebung drei Wirtschaften infolge Blitzschlags zerstört worden.

F a l k e n b e r g. Vier Schlag der Blitz in das Seitengebäude des Gutsbesizers in der Nähe von Falkenberg, welches ganz eingestürzt wurde. In einem anderen Gebäude wurde ein Ochse vom Blitze erschlagen.

S o h e n t a n n e. Hier wurde das dem Wirtschaftsbefizer Franz gedrige Gehöft durch Blitzschlag völlig eingestürzt.

O b e r b o r n i c h. Hier setzte ein Blitzschlag das Wohngebäude des Clauschen Gutes in Brand und scherte es vollständig ein.

W u r z e n. Hier ertrank beim Baden im Mühlgraben an der städtischen Badeanstalt der 23 Jahre alte Atempnergehilfe Bruno Naumann.

L e i d n i g. Am Freitag abend ertrank in der Mulde der Rotmacher Krebs. Er wollte Pferde in die Scheune führen und geriet dabei in eine tiefe Stelle der Mulde. Da er nicht schwimmen konnte, ertrank er.

P o b e r s b a u. Infolge Blitzschlag wurde hier das Anwesen des Gutsbesizers Heinrich Bräunig eingestürzt. Vieh und Inventar konnten gerettet werden.

Heinichen. Ein Jüngling der Erziehungsanstalt Draunsdorf der beim Gutsbesizer Paulsd in Eulendorf in Stellung war, setzte dessen Scheune in Brand, um aus dem Dienst zu kommen. Der Brandstifter wurde verhaftet.

L e i p z i g. Am Sonntag früh ist in dem Fabrikgrundstück Raumburger Straße 36 ein großer Teil der Dampfmaschine eingestürzt. Dabei ist die Hausmannsrau Ullrich erschlagen worden.

R i r s c h a u. Arbeiter des Tiefbauunternehmers Friedrich Reich aus Neusalza waren dieser Tage damit beschäftigt, einen 18 Zentner schweren eisernen Gittermast für die elektrische Leitung aufzurichten. Der Mast stand bereits senkrecht, als er auf unaufgelaute Weise umstürzte und den Arbeiter Hoffeld traf der an den erlittenen schweren Verletzungen bald darnach starb.

R e i c h e n b a c h i. B. In der Nacht zum Montag kam im Laden des Schnittwarenhändlers Otto Karl Rahmig in der Rathausstraße Feuer aus. Das Haus war bald mit dichtem Rauch angefüllt, so daß die Feuerwehr nur schwer vordringen konnte. Die Familie Rahmig konnte nur mit großer Mühe ins Freie gebracht werden.

B a d - G l i e r. Im Jähjorn hat sich der Zimmermann Rogler ins Unglück gebracht. Der Knabe des Hausbesizers Ludwig spielte im Garten des Hauses und warf verheerend die Fensterstühle, hinter der Rogler saß, ein. Dieser ergriff nun eine Jange und warf sie nach dem Kinde, das er so unglücklich traf, das der 13 Jahre alte Knabe wenige Stunden später an den erhaltenen schweren Kopfverletzungen starb. Rogler ist geflüchtet und konnte noch nicht ergriffen werden. Man glaubt, daß er sich ein Bein angetan hat.

Abendgang.
Abendhatten fällt die Welt,
Abendfriede fällt die Welt
Und ich zieh an deiner Seite
Durch das kühle grüne Feld.
Wortlos und mit sachtem Schritte.
Dein gedenkend wie du mein;
Ohne Wunsch und ohne Bitte
Will ich ganz dein eigen sein.
Wellen ziehn mit leisen Tönen,
Vögeln ziehn mit leisem Flug
Und durch unser Herz zieht Sehnen,
Haben wir nicht Glück's genug?
Jugendglück im reifen Innern,
Liedertrost, der selig lobt;
Und im Alter dies Erinnern,
Wie wir einst uns lieb gehabt.

Produktenpreise.
Dresden, 6. Juni. Preise in Mark.
I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 74—78 kg 190—198, do feuchter (70—74 kg.) — bis —, russischer, rot 202 bis 212, Rapsöl — bis —, Argentinier 203 bis 210 Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 140—148, russischer 155—158. Gerste pro 1000 kg, netto, sächsische 158 bis 169, schlesische 182 bis, 175 pofener 159 bis 170 böhmische 179—190. Futtergerste 120—134 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsische 148 bis 155, Mals pro 1000 kg netto: Cingantone alter 160—168, do. neuer — —, Vapala gelber alter 160—163, Randsmais, gelber alter 154—158, do. neuer feuchter — bis — Erbsen pro 1000 kg netto: Futterware 180 bis 190, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 170—185, Buchweizen, pro 1000 kg netto, inländischer und fremder 185—190. Reinfant pro 1000 kg netto seine 330,0—335,0, mittlere 345,0—355,0. Rübsl, pro 100 kg, netto mit Fuß raffiniertes 64. Rapsluchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50. Reinfuchen pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 19,50 2. 19,00. Futtermehl 12,80—13,80 Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken, grobe 11,40—11,60, feine 11,00 bis 11,20. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) 11,40, bis 11,60. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln 50 kg) 2,50—3,00 Mark.

Schlachtvieh-Preise.
am 6. Juni 1910.
Zum Auftrieb waren gekommen: 267 Ochsen 194 Ralben und Rälbe, 254 Bullen, 361 Rälber 742 Schafe und 1516 Schweine, zusammen 3334 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 25—42 Mk Schlachtgewicht 57—78 Mk., Ralben und Rälbe Lebendgewicht 26—41 Mk., Schlachtgewicht 48—73 Mk., Bullen, Lebendgewicht 30—42 Mk., Schlachtgewicht 60—73 Mk Rälber Lebendgewicht 42—56 Mk., Schlachtgewicht 73—86 Mk. Schafe Lebendgewicht 34—44 Mk. Schafe Schlachtgewicht 73 bis 84 Mk., Schweine Lebendgewicht 43—62 Mk. Schlachtgewicht 59—68 Mk.

Extrazug nach der S. Schweiz
Sonntag, den 12. Juni.
Anmeldungen gefl. sofort erbeten an Herrn T r u ö l, Moritzdorf.

Von Nah und fern.

Verfälschte Saatkrankheit in Berlin.

Die Reichshauptstadt ist die ansehnliche Saatkrankheit (Krauskrankheit), die vor einiger Zeit in der Nachbarkommune Schöneberg grassierte, neuerdings in zahlreichen Fällen festgestellt worden. Die langwierige Krankheit wurde von dem praktischen Arzt Dr. Georg Friedländer beobachtet und in Verbindung mit dem Spezialarzt für Hautkrankheiten Dr. Dreuw mikroskopisch und bakteriologisch untersucht. Es soll sich um 60 bis 70 Fälle handeln.

Der Geburtstagwunschnach für die Herzogin von Weimar abgelehnt.

Der Gemeinderat von Jena am 1. d. M., dem am 20. Mitglieder 15 Sozialdemokraten angehören, hat in seiner letzten Sitzung einen auf dem Geburtstag der Herzogin von Weimar gerichteten Wunschnach für die Herzogin von Weimar abgelehnt. Das Kollegium hat nämlich beschlossen, daß der neuen Großherzogin Frederica von Sachsen-Weimar aus Anlaß ihres Geburtstages seitens der städtischen Bürger keinen Glückwunsch übermittelt werden soll.

Breslauer Steuerfragen.

Der Magistrat der Stadt Breslau hat beschlossen, die einmalige Gehaltsnachzahlung an die Reichs- und Staatsbeamten pro 1908 auf Grund der neuen Gehaltsbestimmungen, die im Laufe des Jahres 1909 erfolgt sind, nachträglich noch zur Gehaltsnachzahlung für das Rechnungsjahr 1910/11 heranzuziehen. Der Staat läßt bekanntlich diese einmaligen Gehaltsnachzahlungen von den Einkommensteuer frei. Ein großer Teil der Beamten beschließt, Einspruch gegen diese Veranlassung zu erheben.

Verurteilung eines ungetreuen Postbeamten.

Der frühere Postvorsteher Edmund Schall aus Großschütz, der im Juni d. M. vom Schwurgericht in Glogau wegen Unterschlagung von Geldern zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, ist jetzt vom König begnadigt worden, nachdem er nahezu ein Jahr seiner Strafe verbüßt hat. Schall, der seinerzeit auf etwas mehr als 1000 Mk. an, indem er die Postkassenschlüssel.

Auch eine „Spionagegeschichte“.

In der Verhandlung auf Spitz ging das Gericht von der Verurteilung eines englischen Spions. Die Sache dreht sich aber auf eine sehr spitzwitzige Weise um. Ein Beamter der Hamburger Amerikaner, der nach Odessa fahren wollte, war aus Versehen in einen Militärzug gestiegen. Unterwegs wurde er entdeckt und festgenommen. Erst nach einem kurzen Verhör wurde er wieder freigelassen.

Ein eigenartiger Fall von Starrkrampf.

Einige Tage lang gegenwärtig in der Klinik in Berlin a. S. zur Behandlung. Es werden dazu mehrere Fälle gemeldet. Am 20. Mai d. M. um 6 Uhr, fiel in Preussisch-Heinrich bei der Arbeit die Ehefrau des dortigen Domänenbesitzers Feincke plötzlich wie tot um und die Ärzte glaubten, die Frau habe einen Schlaganfall erlitten, weshalb sie die nötigen Vorkehrungen zur Beerdigung traf. Als am nächsten Morgen die Verwandten anwesend waren, wurde die Leiche in der Wohnung der Ehefrau angelassen und herbeigeführt. Da schlug die Leiche plötzlich wieder auf und drehte sich um, als ob sie wieder in den vorherigen Zustand übergegangen wäre. Nun wurde die Frau nach dem Krankenhaus in Quersberg gebracht und der dortige Arzt ordnete ihre Verlegung nach der Heilanstalt in Berlin an. Die Frau erlitt am 28. Mai, also am zweiten Tage nach dem Beginn des Starrkrampfes, darauf erkrankt und wieder zum Leben erweckt. Vorläufig wird sie bis zur vollständigen Wiederherstellung noch in der Klinik verbleiben.

Wann Personen vergiftet.

Im Dorfe Schöndorf in Schlesien erkrankten vor einigen Tagen nach dem Mittagessen der Postbesitzer Schmidt, seine Ehefrau, beide Kinder, vier Postknechte und das Dienstmädchen unter schweren Vergiftungserscheinungen. Dank schneller ärztlicher Hilfe konnte bei allen Personen die

Lebensgefahr beseitigt werden. Man ist wegen Verdacht, ein Giftattentat auf die genannten Personen verübt zu haben, der Anwalt Wilschke verhaftet worden. Der Verdacht war von Schmidt entlassen worden, hatte sich aber noch einige Tage in der Nähe des Geschäfts umhergetrieben und dann, nachdem die Veranlassung eingetreten war, die Flucht ergriffen.

Im Ruderboot vom Uly erschlagen.

Aber Hamburg ging dieser Tage ein schweres Gewitter nieder. In einem Ruderboot auf der Binnenalster wurden die Insassen, zwei junge Leute, vom Uly erschlagen. Der eine von ihnen wurde hierbei über Bord geschleudert und verankert in den Fluten, der zweite wurde in dem Boot als Leiche geborgen.

Beim Schussgefecht erschossen.

Etwa anderthalb Kilometer südlich der Grenzbergungangsstelle bei Wiska (O-Schl.) fand von Soldaten zwei Männer aus Kurland erschossen worden, die im Begriff waren, unverpackte Waren über die Grenze zu schaffen.

Italienische Spionagericht.

Zwei Innsbrucker Postambulanzbeamte unternahmen nach Erledigung ihres Dienstes von der Grenzstation Ala einen Ausflug in die Umgebung. Dabei gerieten sie auf italienisches Gebiet, wurden wegen Spionageverdachts von Carabinieri verhaftet und nach Italien gebracht. Nach zwei Tagen und sechsmonatigem Verhör wurden sie endlich freigelassen.

Schiffungsladung an der Küste von Neuschottland.

Das norwegische Segelschiff „Borghild“ von 800 Registerlängen ging an der gefährlichen Küste bei Sberbrooke unter. Es legte von Frederiksbald nach Jedoro. Hundert Seemänner vom Ziel strandete es an den gefährlichsten Gatterklippen und brach sofort in Stücke. Die Boote mit der Mannschaft von elf Personen zerstückelten in der Brandung, wobei zwei ertranken. Die übrigen neun flammerten sich an die Bootstrümmen und wurden von den Wogen gegen die Felsklippen geschleudert. Schrecklich verletzt und erschöpft wurden sie schließlich von Fischern gerettet.

Wasservergiftung durch Speise-Gis.

Zwei Verkäuferinnen eines Modemagazins in Kallisch erkrankten unter Vergiftungserscheinungen schwer nach dem Genuss von Speise-Gis. Wie festgestellt wurde, enthält das Eis viel giftiges Natriumarsenit.

Ein schwerer Vootsunfall ereignete sich

auf der Donau bei Binkowatz (Serbien). Der Wirt Goltisch unternahm eine Rohnpartie mit seiner 18-jährigen Frau, seinen 16-jährigen und 13-jährigen Söhnen und einer Freundin seiner Frau. Die Frauen sprangen im Rohn übermäßig umher, wodurch er schließlich kenterte und die Insassen ins Wasser fielen. Goltisch konnte zwar schwimmen, die andern flammerten sich aber an ihn, so daß alle fünf ertranken. Die Mutter der Freundin stand am Ufer und mußte ansehen, wie ihre Tochter vom Strom fortgerissen wurde.

Schreckensszenen auf der New Yorker Untergrundbahn.

Auf der Untergrundbahn in New York ereignete sich an der Station 14th Avenue ein leichter Zusammenstoß zweier Wagen, der an sich für sich ohne große Bedeutung war. Als jedoch der angerammelte Wagen Feuer fing und der Tunnel sich mit Rauch füllte, entstand eine furchtbare Verwirrung. Etwa 100 Personen wurden bewußtlos fortgetragen, doch sind Menschenleben nicht verloren gegangen.

Betrunkene Soldaten greifen in Cheyenne (Ber. Staaten) die Polizei an und belagerten die Polizeiwache, bis eine Truppenabteilung herbeigekommen war. Drei Soldaten wurden durch Schüsse verletzt. Die Ursache ist die angebliche Verletzung der betrunknen Soldaten bei der Verhaftung.

Luftschiffahrt.

Auf dem Steinfeld bei Wiener Neustadt führte der Flieger Illner mit dem Apparat „Möbe“ bei einer Kurve zu Boden und erlitt eine Verletzung der linken Hand und Haut-

abwühlungen im Gesicht, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Apparat ist schwer beschädigt und wurde aus dem Waidpeter Konstruktions gestrichen. — Der Versuchung hat vor kurzem einen schönen Überlandflug von Neustadt nach Wien und zurück gemacht.

Wie veranlaßt, hat der englische Flugtechniker Dumas die Aufgabe, selbsttätig das Gleichgewicht einer Flugmaschine zu regeln, sehr glücklich gelöst. Dumas soll sich bei einem Aufstieg bis zu 20 Meter über den Boden erheben und dann die Steuerhebel seines Zweimotors völlig freigeben lassen. Ganz sich selbst überlassen, schwebte der Apparat (sobann trotz eines leichten Windes während 4 Kilometer in schönem, ruhigen Flug dahin, und erst, als ein Hagel zu verweiden war, ergriff der Flieger wieder seine Hebel und ließ die Maschine sanft zur Erde gleiten. Bisher verstanden die Flugmaschinen bekanntlich ihre Sicherheit der Bekämpfung kleiner beweglicher Seinerfliegen oder auch der Verbindung der Tragflächen selbst, und die betreffenden Manöver sind von den Führern mit größter Aufmerksamkeit zu verrichten. Die automatische Steuerung würde dem Techniker gestatten, sich nur um seinen Motor und seine Richtung zu bekümmern, ganz abgesehen davon, daß er bei jedem Winde fliegen könnte.

Nachdem die New Yorker „Times“ bereits einen Preis von 100 000 Mark für einen Flug von New York nach Chicago ausgesetzt hat, wird sie jetzt von der „World“ überboten, die 120 000 Mark demjenigen Flieger bietet, der die Strecke St. Louis—New York im Flugapparat zurücklegt. Für den Preis der „Times“ hat sich übrigens schon ein Bewerber gefunden. Der erfolgreiche amerikanische Flugpilot Glenn H. Curtiss, der kürzlich aus New York nach Albany flog, kündigt an, daß er sich um den neuen Preis für den Flug von New York nach Chicago bewerben werde. Der Flugflüster gedankt der Herausgeber des neuen Preisaussetzens, die 1000 Kilometer lange Strecke in drei Tagen zurückzulegen, gerecht werden zu können.

Gerichtshalle.

Berlin. Das rätselhafte Verschwinden eines Wertbriefes über 5000 Mk. fand seine Aufklärung in einer Verhandlung vor der Strafkammer. Im Dezember v. ging beim Postamt 50 in Charlottenburg ein Wertbrief über 5000 Mk. ein, der von dem Adressaten verwehrt wurde. Er war und blieb verschwunden, trotz aller Nachforschungen, bei denen mehrere polizeuliche Beamte in den Verdacht der Unterschlagung kamen. Die Kriminalpolizei forschte aber heimlich weiter, nachdem die Untersuchung anscheinend ergebnislos abgeschlossen war. Der ehemalige Postbote Paul Wulfschlag machte sich in dieser Zeit durch seine großen Ausgaben verdächtig. Als man ihm die Unterschlagung an den Kopf setzte, zeigte er sich höchst entrückt, wurde aber plötzlich kleinlaut, als der Kriminalbeamte verlangte, daß er einmal seine auffallend großen Einnahmen angeben möge. In den Einnahmepapieren fanden sich richtig zwei zusammengeordnete Tausendmarktscheine, und nun legte B. ein Geständnis ab. Das Gericht erkannte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Potsdam. Die Reichs-Disciplinar-Kammer verurteilte gegen den früheren Postassistenten Willi Raab, der beim Briefpostamt in Berlin beschäftigt war. Der Angeklagte hat sich in Ausübung seines Amtes beim Briefpostamt in Berlin verschiedener Betrugsfälle schuldig gemacht und ist, weil die Staatsanwaltschaft in Berlin-Rothe die Ermittlungsverfahren gegen ihn eröfnete, flüchtig geworden. Unter der Angabe, zu seinem Vater nach Eberswalde zu ziehen, wohin er verlegt worden sei, verließ er seine Wirtin im September v. und hat noch das Monatsgehalt für Oktober ab; seit dieser Zeit ist er nicht zu ermitteln gewesen. Auf Antrag des Betreters der Staatsanwaltschaft,

Postrats Scheban, wurde der Wertbrief wegen Dienstübergehens zur Dienstentlassung und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Kapitän Scotts Automobilschlitten.

Kapitän Scott, dessen Südpolsexpedition in diesem Sommer ihre Fahrt nach dem ewigen Eis des Südens antritt, wird bei seiner Reise einen besonders konstruierten Automobilschlitten mitführen, der auf der großen Höhe der Südpolargegend zur Beförderung der Lebensmittel dienen soll. Aber diesen eigenartigen Apparat macht die „Nature“ einige interessante Mitteilungen. Man hat in Norwegen mit diesem neuen Automobilschlitten, der von einer enalischen Motorgesellschaft gebaut ist, sowohl auf Schneefeldern wie auf der Kälte des arktischen Meeres umfangreiche Versuche vorgenommen, die die Brauchbarkeit des Schlittens vollstän dig bestätigt haben. Das fonderbare Gerüst ruht auf vier verhältnismäßig kleinen Radrädern, die ihn ähnlich wie eine angedrückt sind wie bei den gewöhnlichen Automobilen. Aber diese Radräder jedoch läuft zu beiden Seiten eine sehr starke, widerstandsfähige, aus bestem Stahl gearbeitete Kette, die an den Außenleitern mit langen, weichen Klammern verleben ist. Wenn die Räder durch den Motor angedreht werden, läuft genau wie bei einem Fahrrad die Kette weiter, ihre Klammern graben sich in den Schnee oder das Eis und schieben so das Gerüst vorwärts. Auf diese Art läuft der Schlitten eigentlich auf der Kette; die Räder dienen nur ihrer Bewegung. Der Wagen selbst, der im Grund nur eine wagerechte Fläche darstellt, ist aus starkem und dabei doch leichtem Holz gearbeitet. Er ist an der unteren Seite durch ein kräftiges Aluminiumschilde geschützt, das sowohl den Mechanismus vor Beschädigungen bewahren wie auch die Kettbewegung erleichtern soll. Der Motor ist auf den Wagen aufgebaut; es ist ein Bierzylinder, der 12 Pferdekräfte entwickelt. Das Gehäuse hat eine besondere Form und birgt zugleich das Behältnis für Petroleum. Die Ventvorrichtung ist die denkbar einfachste; die günstigen Bodenverhältnisse am Südpol werden es ermöglichen, fast ausnahmslos geradeaus zu fahren, jedoch Abzweigungen und Kurven nur in seltenen Fällen nötig werden. Der neue Automobilschlitten entfällt eine Geschwindigkeit von 8 Kilometer in der Stunde, jedoch das Tempo des Bordringens für die Polarfahrer bedeutend beschleunigt wird. Den atmosphärischen Einflüssen ist durch besondere Vorrichtungen Rechnung getragen; die Ölung der Maschine erfolgt selbsttätig durch ein besonderes Öl, das den tiefsten Temperaturen widersteht und unter dem Druck einer automatischen Pumpe den Maschinenteilen zugeführt wird, sobald bei Senkungen des Terrains der Apparat durch die eigene Schwere rollt, während die Maschine pausiert.

Buntes Allerlei.

Aufforderung für Automobile. Eine wichtige Neuerung, die für den Automobilisten bedeutende Veränderungen nach sich ziehen kann, wird in den nächsten Wochen von dem amerikanischen Ingenieur Westinghouse, der auch die Luftdruckbremse erfunden hat, auf den Markt gebracht werden. Es handelt sich um die Einführung von Luftfederung bei den Automobilen. Die neu konstruierte Luftfeder besteht aus zwei Westinghouse'schen, die ineinander greifen; für jeden Wagen würden vier solcher Luftfedern nötig werden. Die Erfindung würde es ermöglichen, von den bisher gebrauchten Holzfedern abzusehen und stattdessen die ungleich widerstandsfähigeren maschinen Kautschukfedern zu verwenden, da die neue Federung alle Erschütterungen ableitet. Westinghouse hat mit den Luftfedern an einem 4000 Pfund schweren Wagen Versuche angestellt, die die Erwartungen übertrafen; der Wagen wurde mit massigen Kammerfedern ausgerüstet und gab bei der Fahrt doch keine großen Erschütterungen.

zukünftigen Großvater zu sehen, mit berechtigter Freude hingeben! —

G n b e.

Der Damenstrophhut.

Der Damenstrophhut ist in der Geschichte der Mode eine verhältnismäßig junge Erscheinung, wenn er uns auch heute so unbedingt zur Sommerkleidung der Damenwelt zu gehören scheint. Bayern und Böhmen haben bei ihrer harten Feldarbeit schon im alten Griechenland und Rom aus grobem Stroh geflochtene Hüte getragen, um sich vor dem Sonnenbrand zu schützen. Aber die eleganten Damen hielten lange mit Verachtung auf solche lässlich einfache Kopfbedeckung. Wir hören in der germanischen Geschichte von den Strophhüten der Franken, die dann die Sachsen übernahmen; einzelne Sachschichten zeichneten sich in ihrer Volkstracht durch besonders merkwürdig geformte Strophhüte aus; so trug man in der Umgebung von Turin breite gewölbte Hüte, die bei ihrer massigen Form auch nicht einmal leicht waren, in Piemont unverzähliche runde und hohe Strophhüten. Vittore Pisano hat einem seiner bayerischen Neffen einen solchen runden, gemäßig plumpen, das ganze Gesicht beschattenden Strophhut aufgesetzt. Es mochte erfinderische Modedamen reizen, diesen als geschmacklos verhassten Strophhüten eine anmutige und reizvolle Form zu geben, und so hören wir denn schon im Italien und Spanien des sechzehnten Jahrhunderts von einigen lässlichen Revolutionärinnen, die dem

praktischen Strophhut eine lotrechte, wenn auch etwas bizarre Form geben und ihn sich bei großer Hitze großartig aufstülpen. Von Spanien aus geht die Mode des Strophhutes nach Frankreich und trifft hier auf einen bereits im Volke beliebten Brauch, jedoch sie allmählich auch in den vornehmeren Ständen Anklang findet. Ein Beweis für die Neuheit und das Aussehen, das diese leibliche Hutform erregte, ist das berühmte „Der Strophhut“ genannte Bildnis von Rubens, der mit Entzücken die goldigen Töne des Flechtwerkes malte. Doch bleibt der Strophhut immer noch eine exotische Kopfbedeckung, das Symbol ländlicher Fremden, die Heiligschachtel der Schäferin. Ludwig XV. begegnet auf seinen Spaziergängen im Wald von Senart des hüteren einer reizenden jungen Frau, in ein zärtliches Moia und Blau gekleidet, unter einem großen, mit Feldblumen umwundenen Strophhut lieblich hervorleuchtend. Die Witin, die aus dem Rahmen eines Watteauschens Bildes herausgetreten zu sein scheint, wird als Madame de Pompadour bald die Tonangebende der Mode. Als „schöne Götterin“ hat sie sich in dem verführerischen Reiz ihres Strophhutes molen lassen, der sich in weichen Linien um das gepuderte Haar schmiegt. Nun erst wird auch der Verfertiger des Strophhutes die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Bis dahin waren die Hüte aus grobem und schwerem Stroh geflochten, nun entwickelt sich eine ganze Industrie, die aus dem leichten, feinen italienischen Stroh die zarlichsten und leichtesten Gebilde formt. Eine kurze Zeit dauert der bunte Papierhut mit

dem Strophhut zu rivalisieren, aber die schwindereiche Romantik liebt wieder vor allem die liebliche und sentimentale Stimmung, die vom Strophhut ausgeht. Verlockend ist auch für die Modedame der immer steigende Preis der guten Florentiner Hüte, die mit der höchsten Sorgfalt und Fleiß hergestellt sind und die schon ums Jahr 1825 bis zu 2000 Frank kosten. Neben das italienische Stroh tritt bald darauf das Weisstroh, das sich zur Verarbeitung für Hüte besonders gut eignet. Auf dem leichten Flechtwerk wiegen sich bunte Federn, schwere Schleifen; die Bindebänder des Hutes werden in verschiedenen Farben hergestellt, z. B. das eine gelb, das andre bla, die Bindungsarten der Zeit. Um 1830 entdeckt man die feine Harmonie durchsichtig zarter Spitzen mit dem durchbrochenen Flechtwerk der Hüte und schafft nunmehr entzückende Symphonien aus Spitzen und Stroh. Freilich ariet auch die Garnierungsucht immer mehr aus und beschwert die lustige Form mit einer Überfülle von Reihern, Federn und Frätschen. Nach 1860 treten die ersten amerikanischen Strophhüte auf, unter denen zunächst die von Ruba berühmte sind, während dann der Panamahut die vollendete Schönheit des Strohgeflechtes bringt. Die Kaiserin Eugenie ist eine begeisterte Verehrerin des Strophhutes und gewinnt ihm all jenes Raffinement der Eleganz ab, um dessen willen auch heute noch schöne Frauen den Strophhut lieben.

Räumungs-Ausverkauf.

Wegen überfülltem Lager und Verkauf des Geschäfts verkaufe ich verschiedene Gegenstände zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Wringmaschinen
Fleischmühlen
Fruchtpressen
Messersputzmaschinen

Waschservice
Kaffeefervice
Speisefervice
Bierfervice

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderstühle u. Tische
Kinderbettstellen

Rauchfische
Nähfische
Triumpfstühle
Hängematten

Gr. Emallewannen
Lampen
Treppenleitern
Korbwaren

und verschiedene Geschenk- und Luxusgegenstände.

Firma Hans Gern, Radeberg

Am Markt.

Am Markt.

Sandlerbräu
pro Raften 3,80 Mark
H. Reisewitzer Biere
empfiehlt
Trieb's Bierhandlung, Medingen.

Für die Landwirtschaft
empfehle
**Schlepp-
Rechen**
**Jauche-
Pumpen**



verschiedener Systeme, als: Neptun, Akra,
Nielpferd, u. s. w.

**Wasch-, Butter-
und Wring-
Maschinen**
und vieles andere zu billigsten Preisen.

**Fahrräder
und Ersatzteile**
Franz Pietsch

Radeberg. Markt 15.

Sandspieltormen
in Holz und Blech
Gummibälle
— neueste Muster —
in großer Auswahl von 10 Pfg. an
Mundharmonikas
in verschiedenen Qualitäten und
Preislagen
**Geschenk- und
Andenken-Artikel**
Modernen Kaarschmuck
Ketten, Portemonnaies etc.
empfiehlt
H. Rühle
Gross-Okrilla.

+ Eheleute +
Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.
Preisliste über Mutter-
spritzen, Leibbinden und alle
Hygienischen Frauenartikel
sende diskret zu.
Rich. Freisleben,
Dresden-A., Postplatz.
Auf dieses Inserat R a b a t t.

In einigen Tagen trifft ein Waggon gute
Speisekartoffeln
ein pro Ztr. 2,10 Mk., bei 10 Ztr. 2 Mk.
Max Herrich.

Speisefett
1 Pfund 70 Pfg.
Marmelade
1 Pfund 32 Pfg.
5 Pfund-Eimer 150 Pfg.
10 Pfund-Eimer 280 Pfg.
25 Pfund-Eimer 650 Pfg.
Zuckerhonig
garantiert rein
1 Pfund 36 Pfg.
5 Pfund 175 Pfg.
10 Pfund 330 Pfg.
Margarine
sehr fein schmelzend
1 Pfund 62 Pfg.
bei 10 Pfund 68 Pfg.

Beste Sparseife
Riegel (350 Gramm) 42 Pfg.
10 Riegel 4 Mk.

Kaffee
sehr frisch gebrannt
Pfund von 90 Pfg. an.

Kakao
garantiert rein
1 Pfund 95 Pfg.
bei 5 Pfund 90 Pfg.
bei 10 Pfund 87 Pfg.

Linsen
beste, frische, grobe
1 Pfund 16 Pfg.
bei 10 Pfund 15 Pfg.
bei 20 Pfund 14 Pfg.

Nudeln
Pfund von 28 Pfg. an.
Cigarren
Vorstienland-Kusleje
100 Stück für 435 Pfg.
empfiehlt

H. Benad
Radeberg,
Dresdner Strasse
Ecke Röber-Strasse.

Baugeld
sowie vorübergehend
Geld auf Hypothek
auch f. weitere Umgegend Radebergs gewährt
Spar- und Vorschussverein
zu Radeberg e. G. m. b. H.
Gegründet 1859.

Bahnrestaurant Weixdorf.
Besitzer: Ferd. Wilh. Dettmann.
Jeden Mittwoch:
Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotteig.
Feine Küche — gutgepflegte Biere.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten,
Sparkassenbüchern, Schmucksachen und Wertgegenständen
jeder Art empfehlen wir unsere vermietbaren Stahlkammer in
absolut feuer- und diebessicherer

Stahlkammer,
zu deren Besichtigung wir alle Interessenten einladen.

Deutsche Bank
Depositenkasse Radeberg
Kirchstrasse 1.

Zahn-Ersatz
mit und ohne Daumenplatte, Brücken- und Kronenarbeit
Plombierung in Gold, Porzellan, Amalgam und Zement.
Schmerzloses Ausbohren u. Ziehen der Zähne, Nervtöten in örtlicher Betäubung
Paul Lindner, Dentist, Radeberg, Röderstr. 1.
Geprüft v. V. Deutscher Zahnkünstler. 11jährige Fachtätigkeit am Platz.

Kastenwagen mit Gummi
M. 29.50
feinere Ausführung M. 33.50
In Kinderwagen
Kinderbettstellen
Sportwagen
habe am Plage die größte Auswahl
und stets das Modernste,
was es überhaupt gibt.
Paul Schmidt
Telef. 4569 Dresden-A. Moritzstr. 7,1
Lieferung franco.

Empfehle mich bestens für saubere und
solide
**Anfertigung aller Arten
Schürzen u. Wäschegegenstände.**
Frau A. Klem,
Cunnersdorf 34.

Uhrmacher O. Heinze
Ottendorf, Bismarckstrasse 106
empfiehlt sich zur sachgemäßen Ausfüllung
aller Reparaturen.

brauchen bei Perioden-
störung das bestbewährte
**Frauen
Menstruationspulver**
Pro Schacht 3 Mk. Verschickung
gegen Nachn. v. Frau Ottel
Mosehke, Radeberg, Radeberg.

Kaufen Sie keine Wanne
bevor Sie nicht meine Broschüre gelesen. Wanne mit
Heizung von Mk. 30.— an, ohne Mk. 20.—, Wanne mit
Schweißeinrichtung von Mk. 42.— an. Zusendung fracht-
verpackungsfrei. Meine Wannen haben keine gelöteten Nähte,
sondern sind geschweißt und im Vollbad im Ganzen verzinkt.
Reine mit Farbe od. Bronze überpinselten Nähte. Broschüre gratis.
Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. 407
Verkaufsstelle: A. Laugenfeld, Schlossermeister, Ottendorf-Okrilla.